
GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN

"IM SCHNELLER"

**LANDESPFLEGERISCHER PLANUNGSBEITRAG GEMÄSS § 17 (2) UND (3) UND § 5
DES LPFLG RHEINLAND-PFALZ
UNTER EINBEZIEHUNG DES BEWERTUNGSRAHMENS FÜR BIOTOPTYPEN DER
BEZIRKSREGIERUNG RHEINHESSEN-PFALZ UND DES NACHBARRECHTSGESETZES
(11) §§ 44 - 51**



07. JULI 1995


Manfred Lutz
Regierungsrat

Ausgearbeitet im Auftrag der

GEMEINDE KIRRWEILER

**Kaiserslautern, 04/93
geändert 04/94
geändert 10/94**

**MECKLER + PARTNER
Städtebau Architektur Umweltplanung**

Richard-Wagner-Str. 52, 6750 Kaiserslautern, Telefon (06 31) 1 30 58

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des
LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der
Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11)
§§ 44 - 51

INHALTSVERZEICHNIS

- 1.0.0 Einleitung

- 2.0.0 Zustand von Natur und Landschaft
 - 2.1.0 Beschreibung der natürlichen Landschaftsfaktoren
 - 2.1.1 Naturräumliche Gliederung
 - 2.1.2 Geologie und Boden
 - 2.1.3 Morphologie
 - 2.1.4 Klima
 - 2.1.5 Wasserhaushalt
 - 2.2.0 Landschaftsbild

- 3.0.0 Planerische Vorgaben
 - 3.1.0 Bauleitplanung
 - 3.2.0 Schutzgebiete

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

4.0.0 Analyse und Bewertung des Zustandes von Natur und Landschaft im Planungsraum

4.1.0 Bedeutung der ermittelten Biotoptypen für den Naturhaushalt

4.1.1 Flächen und Einzelelemente mit hoher Bedeutung

4.1.2 Flächen und Einzelelemente mit mittlerer Bedeutung

4.1.3 Flächen und Einzelelemente mit geringer Bedeutung

4.1.4 Flächen und Einzelelemente mit negativer Auswirkung

5.0.0 Landespflegerische Zielvorstellungen

6.0.0 Eingriffe in Naturhaushalt und Landschaftsbild

7.0.0 Landespflegerische Maßnahmen

7.1.0 Maßnahmen auf öffentlichen Flächen

7.2.0 Maßnahmen auf privaten Flächen

7.3.0 Ersatzmaßnahmen außerhalb des Geltungsbereiches

8.0.0 Bilanzierung von Eingriffen und Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen

9.0.0 Gehölze - Artenliste

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

1.0.0 EINLEITUNG

Die Ortsgemeinde Kirrweiler plant am nordwestlichen Rand des Altortbereiches das Bebauungsgebiet "Im Schneller" mit einer Größe von ca. 7640 m², das zum größten Teil als Dorfgebiet (MD) nach § 5 BauNVO festgesetzt wird.

Gemäß den Regelungen in § 17₁ "Landschaftsplanung in der Bauleitplanung" Landespflegegesetz Rheinland-Pfalz sind die örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege in den Bebauungsplänen festzusetzen. Dies erfolgt im Rahmen eines landespflegerischen Beitrages zum Bebauungsplan gemäß dem Verfahren und den inhaltlichen Anforderungen des Baugesetzbuches.

Der vorliegende landespflegerische Planungsbeitrag für das Baugebiet "Im Schneller" zeigt zunächst den gegenwärtigen Zustand von Natur und Landschaft auf und entwickelt aus der Bewertung die landespflegerischen Zielvorstellungen über den anzustrebenden Zustand von Natur und Landschaft und daraus resultierende Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Diese Zielvorstellungen wurden bei der Aufstellung des Bebauungsplanes berücksichtigt. Die entwickelten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wurden in zeichnerischer und textlicher Form in den Bebauungsplan eingearbeitet.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

2.0.0 ZUSTAND VON NATUR UND LANDSCHAFT

2.1.0 BESCHREIBUNG DER NATÜRLICHEN LANDSCHAFTSFAKTOREN

2.1.1 Naturräumliche Gliederung

Teile der Erdoberfläche mit einem einheitlichen Gefüge, das aus der räumlichen Verteilung und dem Zusammenwirken der natürlichen Landschaftsfaktoren (geologischer Aufbau, Relief, Bodenverhältnisse, Wasserkreislauf, klimatische Verhältnisse sowie Pflanzen- und Tierwelt) resultiert, werden zu naturräumlichen Einheiten zusammengefaßt. Diese Einheiten weisen eine für sie typische Ausstattung auf.

Das Untersuchungsgebiet liegt in der naturräumlichen Haupteinheit des Oberrheinischen Tieflandes und gehört zum Bereich der Weinstraße, einer naturräumlichen Einheit zweiter Ordnung.

2.1.2 Geologie und Boden

Hauptbodentyp der Ortsgemeinde Kirrweiler ist eine basenreiche Parabraunerde, die aus kalkhaltigen Sedimenten wie Löß entstanden ist. Hauptbodenart bildet der Lehm, der hier 5 - 6 m über dem Löß ansteht. Parabraunerden stellen günstige Ackerstandorte dar.

2.1.3 Morphologie

Das Untersuchungsgebiet weist keine morphologischen Unebenheiten auf.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

2.1.4 Klima

Das Planungsgebiet liegt aufgrund des Kontinentalklimas in einem klimatisch begünstigten Bereich mit einer relativ langen Vegetationsperiode, bedingt durch einen frühzeitigen Frühlingsbeginn. Aufgrund der geringen Reliefeenergie kann es zu verspäteten Nachtfrost kommen, da ein Austausch von Luft nur verzögert stattfindet.

2.1.5 Wasserhaushalt

Das Grundwasser steht in einem Flurabstand von 5 - 6 m zur Geländeoberkante an. Im Planungsgebiet sind keine Quellbereiche vorhanden. In dem Bebauungsplangebiet und den angrenzenden Bereichen sind keine Wasserschutzgebiete ausgewiesen.

2.1.6 Biotoptypen

Der geplante Eingriffsraum wurde nach vorhandenen Biotoptypen und Einzelelementen eingeteilt.

Mit Hilfe der Einteilung in Biotoptypen werden Einheiten zusammengefaßt, die sich aufgrund gleicher Standortverhältnisse, Nutzungsart und -intensität sowie dem Vorkommen bestimmter Pflanzenarten ergeben. Demnach wurden für das Bebauungsgebiet "Im Schneller" folgende Biotoptypen ermittelt:

1. Durch wassergebundene Decke verdichteter Weg mit negativer Bedeutung
2. Intensiv bewirtschaftete Rebfläche mit geringer Bedeutung
3. Solitärgehölz mit großer Bedeutung

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

2.2.0 LANDSCHAFTSBILD

Das Landschaftsbild ist im Bereich des geplanten Baugebietes durch im Westen angrenzenden Siedlungsflächen (Wirtschaftshöfe, Weinbaubetriebe und Gärten bestehender Bebauung) und intensiv bewirtschaftete Rebflächen geprägt.

Südlich wird das Gebiet von einem Wirtschaftsweg tangiert, an dem ein großer Solitärbaum steht.

Die momentane Nutzung als Wingert ist typisch für die Kulturlandschaft, in der Kirrweiler liegt.

3.0.0 PLANERISCHE VORGABEN

3.1.0 BAULEITPLANUNG

Der rechtskräftige Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Maikammer stellt das Gebiet des Bebauungsplanes "Im Schneller" als "gemischte Baufläche" dar. Diese Darstellung wird mit der Festsetzung des überwiegenden Teiles des Bebauungsplangebietes als Dorfgebiet (MD) aufgenommen und ist somit aus dem Flächennutzungsplan entwickelt.

3.2.0 SCHUTZGEBIETE

Im Untersuchungsraum des geplanten Baugebietes "Im Schneller" wurden keine Schutzgebiete ausgewiesen, auch grenzen keine Schutzgebiete an diesen Bereich an.

Im Rahmen der Biotopkartierung des Landesamtes für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz wurden keine Biotope innerhalb des Geltungsbereiches des vorliegenden Bebauungsplanes kartiert.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11)
§§ 44 - 51

4.0.0 ANALYSE UND BEWERTUNG DES ZUSTANDES VON NATUR UND LANDSCHAFT IM PLANUNGSRAUM

4.1.0 BEDEUTUNG DER ERMITTELTEN BIOTOPTYPEN FÜR DEN NATURHAUSHALT

Für die Bewertung der ermittelten Biotoptypen wurden die vorhandenen Flächen und Einzelelemente in vier Wertstufen eingeteilt:

1. Flächen und Einzelelemente mit hoher Bedeutung
2. Flächen und Einzelelemente mit mittlerer Bedeutung
3. Flächen und Einzelelemente mit geringer Bedeutung
4. Flächen und Einzelelemente mit negativer Auswirkung

Bei erfolgte die Einstufung der Biotoptypen nach verschiedenen Kriterien. Hierzu zählen Natürlichkeit, Ausstattung, Seltenheit, Artenvielfalt und ökologische Funktionen.

4.1.1 Flächen und Einzelelemente mit hoher Bedeutung

In dieser Wertstufe wurden Biotoptypen zusammengefaßt, die als gut ausgestattetes artenreiches Biotop anzusprechen sind.

In dieser Kategorie wurde nur der große Solitärbaum an dem Wirtschaftsweg, der das Gebiet südlich tangiert, erfaßt, da das Gebiet bis auf diesen völlig ausgeräumt ist.

Bäume sind sowohl von ästhetischer als auch von ökologischer Bedeutung. Sie bieten zahlreiche Klein- und Kleinstleberäume für verschiedene Tierarten.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

4.1.2 Flächen und Einzelelemente mit mittlerer Bedeutung

Dieser Wertkategorie wurden keine Biotoptypen innerhalb des Bebauungsgebietes "Im Schneller" zugeordnet.

4.1.3 Flächen und Einzelelemente mit geringer Bedeutung

Zu dieser Wertstufe wurden die Wingerte gerechnet, die typisch für die Kulturlandschaft sind, in der Kirrweiler liegt. Die Wingerte sind ihrer Nutzung als intensiv bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche entsprechend stark gedüngt und mit Pflanzenschutzmitteln gespritzt. Eine höhere Bewertung war aufgrund fehlender Elemente, die der ökologischen Stabilisierung und Bereicherung des Landschaftsbildes dienen könnten, nicht möglich. Hierzu zählen aufgelassene Weinbergparzellen, Trockenmauern, Hohlwege und Trockenrasenstandorte.

4.1.4 Flächen und Einzelelemente mit negativer Auswirkung

Dazu gehören die stark verdichteten Flächen des Wirtschaftsweges, die keine ökologischen Funktionen ausüben.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

5.0.0 LANDESPFLEGERISCHE ZIELVORSTELLUNGEN

Aus landespflegerischer Sicht ist die Schaffung eines Netzes von ökologischen Kleinstrukturen erforderlich. Dies soll u. a. durch das Einbringen von Heckenstrukturen, Strauchgruppen und Bäumen innerhalb des Baugebietes und am zukünftigen Ortsrand erfolgen. Die Begrünungsmaßnahmen sollen sich sowohl auf den Bereich der öffentlichen als auch auf den der privaten Flächen erstrecken. Hier ist die Begrünung von Garagen und Mauern durch Rank- und Kletterpflanzen (gegebenenfalls mit entsprechenden Rankspalieren) erwünscht.

Neben dem ästhetischen Wert und der Verzahnung zwischen Siedlungsraum und freier Landschaft bilden die Gehölzstrukturen wichtige Habitate für Kleinsäuger und Vögel und dienen damit der Erhaltung der heimischen Fauna.

Oben der Aufwertung des Bebauungsgebietes "Im Schneller" durch geplante Gehölzstrukturen gilt es, bestehende Einzelelemente mit großer Bedeutung für den Naturhaushalt zu sichern. Hierzu zählt der Solitärbaum an dem Wirtschaftsweg.

Zur Zeit ist das Gebiet bis auf den Solitärbaum völlig ausgeräumt, so daß keine Vernetzung zwischen verschiedenen Gehölzstrukturen besteht. Diese Tatsache und die Monokultur des Wingerts sowie das Geringhalten der Spontanvegetation lassen keine Artenvielfalt zu.

Weitere landespflegerische Ziele richten sich auf eine möglichst Geringhaltung der Versiegelung der Verkehrsflächen.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

6.0.0 EINGRIFFE IN NATURHAUSHALT UND LANDSCHAFTSBILD

Bei der überbaubaren Fläche innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes wurden landespflegerische Zielvorstellungen berücksichtigt, um die Negativauswirkungen zu minimieren. Folgende Eingriffstypen wurden ermittelt.

Flächenversiegelung. Für Straßen und Wege werden ca. 860 m² Fläche versiegelt und stehen danach dem Naturhaushalt nicht mehr zur Verfügung. Die restlichen Flächen sind als Baugrundstücke ausgewiesen, wobei als überbaubare Fläche ca. 2875 m² zur Verfügung stehen. Auf den privaten Grundstücken werden zudem Flächen für die Anlage von Wegen, Zufahrten, Stellplätzen, Terrassen u. ä. zusätzlich versiegelt. Die Flächenversiegelung wirkt sich auf die Regelungsfunktionen des Bodens aus. Die Auswirkungen beziehen sich einerseits auf den Wasserhaushalt, andererseits auf das Mikroklima. In versiegelten Bereichen kann Niederschlagswasser nicht mehr versickern und fließt oberirdisch ab. Dies führt zu Beeinträchtigungen bei der Grundwasserneubildung und zu einer zusätzlichen Belastung der Kanalisation. Insgesamt wird der natürliche Wasserkreislauf auch durch die Beeinträchtigung der Wasserverdunstung gestört. Auswirkungen der Flächenversiegelung auf das Mikroklima zeigen sich in einer Reduzierung der Kaltluftbildung und damit einer Erhöhung der Temperaturdurchschnittswerte. Dauerhaft verloren gehen in diesen Bereichen der Boden als Lebensraum und als Produktionsfläche.

Verlust an landwirtschaftlicher Fläche. Insgesamt gehen 7325 m² intensiv bewirtschafteter Rebfläche mit einer geringen Bedeutung für den Naturhaushalt verloren.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des
LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biototypen der
Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11)
§§ 44 - 51

Beeinträchtigung des Landschaftsbildes. Das Landschaftsbild wird durch die Erweiterung der Siedlungsfläche in die freie Landschaft beeinträchtigt. Die Beeinträchtigungen zeigen sich insbesondere bei ausbleibenden intensiven Begrünungsmaßnahmen in den Straßen- und Gartenräumen und in den Randbereichen. Hier wirkt bei fehlender Begrünung der Übergang in die freie Landschaft abrupt und stört den landschaftlichen Eindruck.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

7.0.0 LANDSCHAFTSPFLEGERISCHE MASSNAHMEN

Um die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zu erhalten und zu verbessern, sind Beeinträchtigungen zu unterlassen. Können Eingriffe in Naturhaushalt und Landschaftsbild nicht vermieden werden, wie dies im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes der Fall ist, sind sie gemäß Landespflegegesetz Rheinland-Pfalz in angemessener Frist auszugleichen. Die Ausgleichsmaßnahmen sollen dabei die zerstörten Funktionen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes im Eingriffsraum möglichst gleichwertig und -artig wiederherstellen ("funktionaler Ausgleich"). Der Umfang der geplanten Maßnahmen resultiert aus den unter Punkt 6.0.0 "Eingriffe in Naturhaushalt und Landschaftsbild" beschriebenen Eingriffstypen, die sich aus der geplanten Baumaßnahme ergeben. Dabei kommt der Flächenversiegelung mit ca. 3735 m² die größte Bedeutung zu, da im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes eine ökologische Höherwertung zuvor unversiegelter Flächen nur bedingt möglich ist. In der Regel sind die Beeinträchtigungen von Boden und Wasserhaushalt im Planungsraum infolge der Flächenversiegelung ökologisch nicht auszugleichen.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

7.1.0 MASSNAHMEN AUF ÖFFENTLICHEN FLÄCHEN

7.1.1 Geringhaltung der Versiegelung der Verkehrsflächen

Um die Erschließung für das Baugebiet "Im Schneller" als Dorfgebiet zu gewährleisten, ist es unumgänglich, dort Erschließungsstraßen zu bauen, die auch von Müll- und Feuerwehrfahrzeugen benutzt werden können. Diese Straßen sind mit Pflaster zu gestalten. Reine Fußgängerbereiche, wie etwa die Fußwegeverbindungen zur Ortsmitte, können sogar nur mit wassergebundener Decke ausgebaut werden, da sie in dieser Lage extensiv genutzt werden. Durch diese Entsiegelung von Verkehrsflächen und die Entwässerung solcher Flächen mit extensiver Nutzung in die angrenzenden Pflanzbeete wird ein Teil des anfallenden unverschmutzten Regenwassers dem natürlichen Wasserhaushalt wieder direkt zugeführt, anstatt erst unnötig die Kanalisation und die Kläranlage zu belasten.

7.1.2 Gestaltung des Straßenraumes

An den in der Planzeichnung gekennzeichneten Stellen sind an den Erschließungsstraßen bodenständige Laubbäume erster Ordnung zu pflanzen und dauerhaft zu unterhalten (siehe Artenliste). Zur Erzielung eines einheitlichen Gesamteindrucks ist bei der Pflanzung von Baumreihen die Beschränkung auf eine Baumart sinnvoll. Die Verwendung von Nadelbäumen wird aus landespflegerischen Gründen ausgeschlossen. Die Pflanzscheiben und -streifen sind mit Bodendeckern (siehe Artenliste 6) zu unterpflanzen.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

7.1.3 Gestaltung einer öffentlichen Grünfläche

Die Gestaltung der öffentlichen Grünflächen mit Hilfe von Strauchgruppen und Hecken ergänzt die Baumpflanzungen erster Ordnung entlang der Erschließungsstraßen und bindet den Bereich grünordnerisch ein (geeignete Gehölzarten siehe Artenliste 2, 3 und 4). Die öffentlichen Parkplätze können bei Verwendung von Rasengittern oder ähnlichen versickerungsfähigen Materialien zur Geringhaltung der Versiegelung von Verkehrsflächen beitragen.

7.1.4 Gestaltung eines ortstypischen Ortsrandes mit heimischen Laubgehölzen

Wie bereits erwähnt, grenzt das Baugebiet "Im Schneller" östlich an den ehemaligen ungeordneten Ortsrand und bildet nun selbst den Ortsabschluß gegenüber den angrenzenden Wingerten. Dieser Tatsache muß mit einer zumindest teilweisen "Eingrünung" des neuen Ortsrandes Rechnung getragen werden. Zu diesem Zweck sind heimische Laubgehölze zu verwenden, die in Gruppen oder ausgedehnten höhenmäßig gestaffelten Gehölzriegeln entlang der Grenze des Baugebietes gepflanzt werden sollen. Von der geschlossenen Abpflanzung des Gebietes gegenüber den Wingerten mit einer locker wachsenden Hecke ist abzusehen, da es sonst zu keiner Verzahnung zwischen Kirrweiler und der angrenzenden Landschaft kommt.

7.1.5 Erhaltung des Solitärs

Im Süden des Baugebietes "Im Schneller" ist der vorhandene Solitärbaum aufgrund seiner Bedeutung für den Naturhaushalt zu erhalten.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

7.2.0 MASSNAHMEN AUF PRIVATEN FLÄCHEN

7.2.1 Gestaltung der nichtüberbauten Grundstücksflächen

Die nichtüberbauten privaten Grundstücksflächen sind, soweit sie nicht als landwirtschaftliche Rangier- oder Lagerfläche genutzt werden, als Zier- oder Nutzgarten anzulegen. Aus landschaftspflegerischen Gründen sind bei Pflanzungen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes einheimische Laubbaum- und Straucharten (vgl. Pflanzliste 1, 2, 3 und 4) zu verwenden, wobei der Anteil an standortgerechten, heimischen Gehölzarten mindestens 60 % betragen soll. Die Laubbäume müssen folgenden Mindestqualitätsanforderungen entsprechen: dreimal verpflanzt, Stammumfang 16 - 18 cm. In jedem Hausgarten ist ein mittel- oder kleinkroniger Laubbaum (z. B. Obstbaum oder ähnliches) zu pflanzen. Im Falle eines notwendigen Ersatzes, bedingt durch Absterben der Bäume oder ähnliches, sind die entsprechenden Bäume gleichartig zu ersetzen. Fassadenbegrünung durch Rank- oder Kletterpflanzen ist in den Privatgärten unbedingt erwünscht (siehe Artenliste 5). Da sich die Anzahl und Artenvielfalt der Gehölze erhöht und zusätzlich durch Rank- und Kletterpflanzen ergänzt wird, ist mit der Zeit ein Ansteigen der Zahl der heimischen Vögel und Kleinsäuger zu erwarten. Als Beläge für die befestigten Flächen wie Garagenzufahrten, Eingangswege, Stellplätze und Terrassen sind versickerungsfähige Materialien erwünscht. Denkbare Materialien sind

Pflaster mit Rasenfuge

Schotterrasen

Rasengitter

wassergebundene Decken

gepflasterte oder mit Platten gestaltete Fahrspuren
in entsiegelter Fläche.

GEMEINDE KIRRWEILER

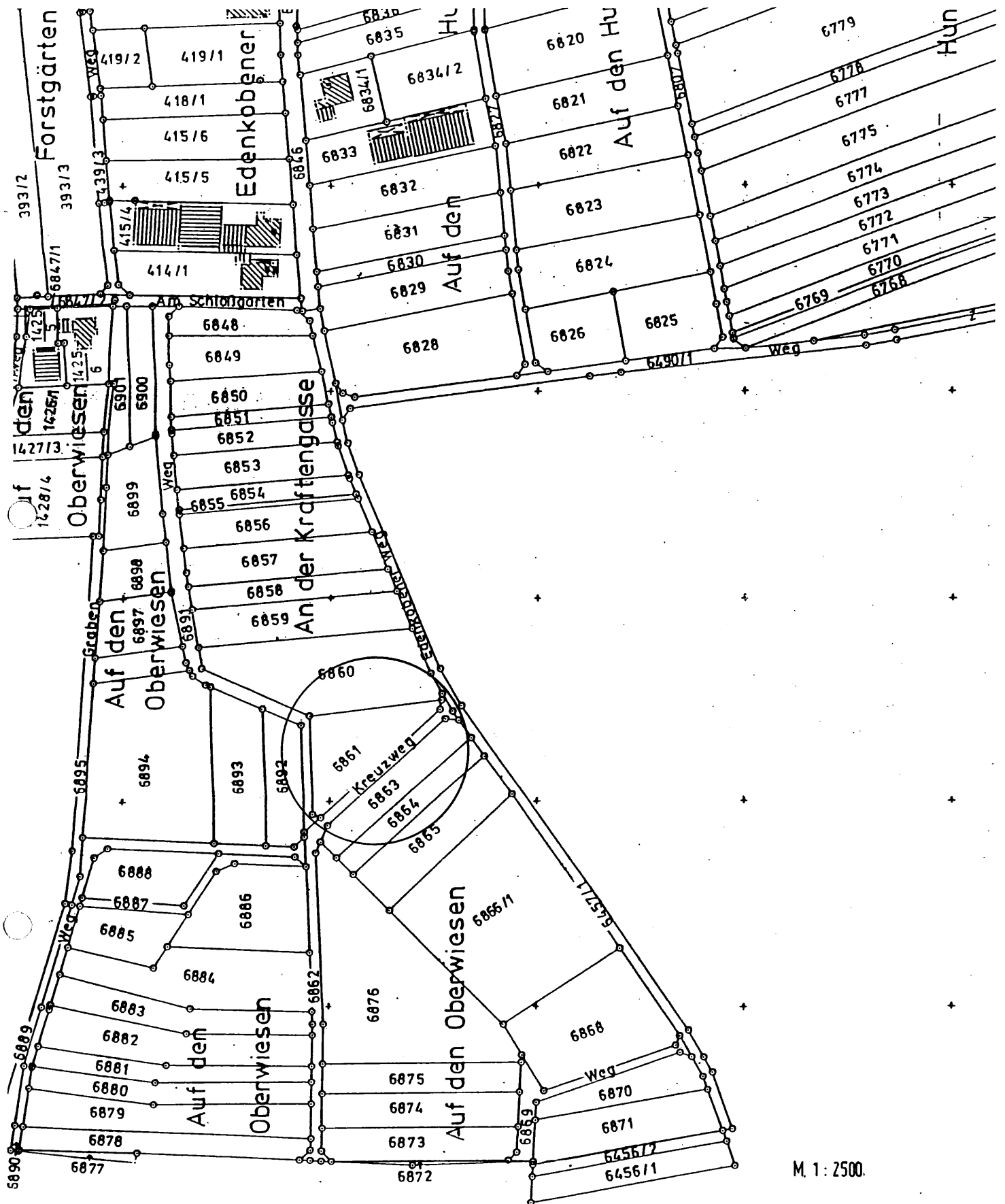
BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

7.3.0 ERSATZMASSNAHMEN AUSSERHALB DES GELTUNGSBEREICHES

Obwohl der im folgenden Kapitel aufgeführten Ausgleichsbilanzierung verbleibt innerhalb des Bebauungsplangebietes ein Defizit von 522 ökologischen Werteinheiten, das mittels Ersatzmaßnahmen außerhalb des Geltungsbereiches ausgeglichen werden muß. Hierzu stellt die Ortsgemeinde Kirrweiler eine Fläche (Plannummer 6861) zur Verfügung. Auf der Fläche, die auf der nachfolgenden Übersichtskarte dargestellt ist, soll eine Streuobstwiese angelegt werden. Hierzu sollen hochstämmige Obstbäume (Stammlänge 1,6 - 1,8 m) verschiedener Obstarten und -sorten in lockerer Anordnung angepflanzt werden. Je nach Baumart beträgt der Pflanzabstand 10 - 15 m. Die Streuobstwiese soll extensiv genutzt bzw. gepflegt werden, d. h., wenig intensive Schnittmaßnahmen der Bäume, kaum Spritzungen mit Pflanzenschutzmitteln und eine reduzierte Düngung der Flächen. Die Streuobstwiese soll einmal, höchstens zweimal/Jahr gemäht werden. Bei einmaliger Mahd soll erst im August gemäht werden, wenn Kräuter und Gräser bereits Samen gebildet haben. Zur Obsternte soll dann die Wiese nicht zu hoch. Erdorderlich für den Ausgleich von 522 ökologischen Werteinheiten ist eine Fläche zur Anlage einer Streuobstwiese von ca. 580 m². Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Fläche beträgt ca. 1600 m².



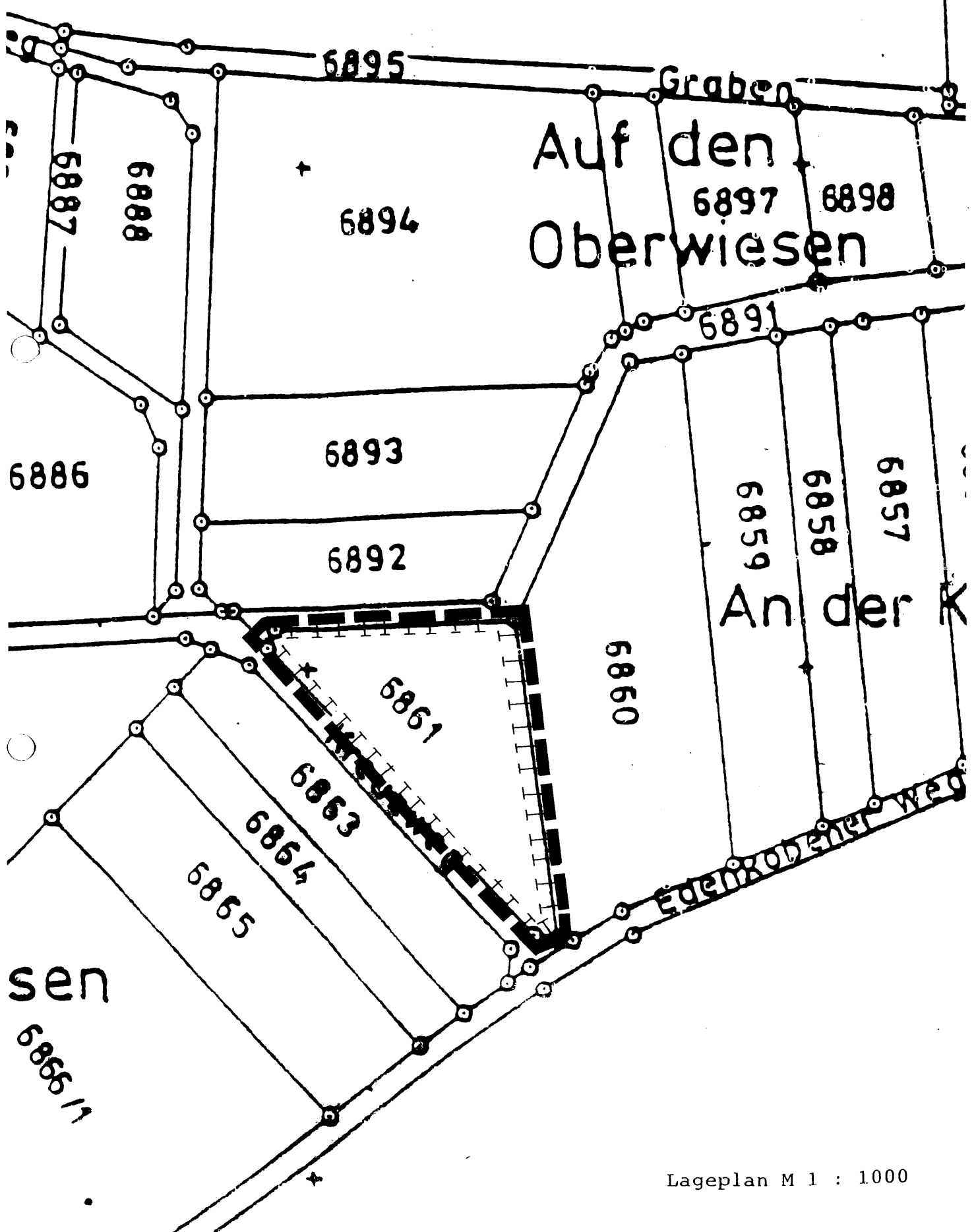
Übersichtskarte

Lage der Fläche
für die Ersatzmaßnahme
(Streuobstwiese)

FLÄCHE FÜR ERSATZMASSNAHMEN

(AUSGLEICHSFLÄCHE)

gem. § 5 Abs. (3) Landespfllegegesetz (LPflG)



GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

8.0.0 BILANZIERUNG VON EINGRIFFEN UND AUSGLEICHS- BZW. ERSATZMASSNAHMEN

Q der nachfolgenden Bilanzierungstabelle erfolgt eine Gegenüberstellung der ökologischen Wertigkeit des Zustandes des Planungsraumes vor Beginn und des zu erwartenden Zustandes nach Beendigung des zu realisierenden Bebauungsplanes. Der Wert der ermittelten Flächen vor bzw. nach Abschluß der Bau- und Bepflanzungsmaßnahmen erfolgt mittels ökologischer Wertfaktoren nach einem einfachen Bewertungsrahmen. Jedem Biotop wird ein bestimmter Wertfaktor einer Skala von 0,0 bis 1,0 zugeordnet, der mit der dazugehörigen Flächengröße multipliziert wird. Dabei kennzeichnet der Wertfaktor 0,0 den niedrigsten Wert für versiegelte Flächen ohne ökologische Funktion, während der Wertfaktor 1,0 den höchsten Wert für hervorragend ausgestattete individuenreiche Biotope angibt. Hierzu zählen die Biotoptypen nach § 24 LPflG (z. B. Röhricht, hochstaudenreiche Feuchtwiesen, Bruchwäler u. a.). Zu berücksichtigen ist dabei ein Zeitraum von 10 Jahren, der für die Entwicklung von Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen anzusetzen ist. Erst nach diesem Zeitraum können Ausgleichsflächen die gewünschte ökologische Funktion übernehmen. Dies gilt insbesondere für angepflanzte Hecken- und Gehölzstrukturen. Die abschließende Ausgleichsbilanzierung zur Ermittlung des Flächenbedarfs für Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen zeigt, daß nach Beendigung des zu realisierenden Bebauungsplanes einschließlich der vorgesehenen landschaftspflegerischen Maßnahmen innerhalb des Geltungsbereiches ein Ausgleichsdefizit verbleibt. In Anbetracht der Tatsache, daß es sich bei der vorliegenden Planung hauptsächlich um eine Festsetzung der Flächen als Dorfgebiet handelt, ist eine ökologische Höherwertung von zuvor unversiegelten Flächen auch nicht zu erwarten. Die Differenz beträgt 522,99 ökologische ~~Wert~~ einheiten, die als "Ersatzmaßnahmen" außerhalb des Geltungsbereiches auszugleichen sind. Diese notwendigen Ersatzmaßnahmen erfolgen mit der Anlage einer Streuobstwiese, wie in Kapitel 7.3.0 beschrieben.

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

B I L A N Z I E R U N G S T A B E L L E

Bestand

Planung, Stand 12/92

	m ²	ökol. Faktor	ökol. Werte	m ²	ökol. Faktor	ökol. Werte
versiegelte Flächen	-			2873,06	0,0	0,0
wassergebunde- ne Decke	315	0,1	31,5	857,38	0,1	85,74
intensiv be- wirtschaftete Grünfläche	7325	0,3	2197,5	-		
Einzelbäume	1	0,8	0,8	817	0,8	13,6
Rasengitter- fläche	-			200	0,2	40,0
Private Grün- flächen in- Misch- und Wohngebieten	-			2873,06	0,4	1149,22
Öffentliche Grünfläche	-			836,50	0,5	418,25
Summe	7640		2229,80	7640		1706,81

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des
LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der
Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11)
§§ 44 - 51

9.0.0 GEHÖLZ-ARTENLISTEN

9.1.0 BÄUME ERSTER ORDNUNG

Spitzahorn	Acer platanoides
Edelkastanie	Castanea sativa
Rotbuche	Fagus silvatica
Walnuß	Juglans regia
Vogelkirsche	Prunus avium
Stieleiche	Quercus robur

9.2.0 BÄUME ZWEITER ORDNUNG

Hainbuche	Carpinus betulus
Baumhasel	Corylus colurna
Myrobalane	Prunus cerasifera
Speierling	Sorbus domestica

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des
LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der
Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11)
§§ 44 - 51

9.3.0 HOCHSTÄMMIGE OBSTGEHÖLZE

Apfel *Malus domestica* in Sorten

Birne *Pyrus communis* in Sorten

Pflaume *Prunus domestica* in Sorten

Süßkirsche *Prunus avium* in Sorten (z. B. "Donissens
Gelbe Knorpelkirschen", "Erika", "Souvenir des
Charmes")

9.4.0 STRÄUCHER

Feldahorn *Acer campestre*

Waldhasel *Corylus avellana*

Sanddorn *Hippophae rhamnoides*

Schlehe *Prunus spinosa*

Alpenjohannisbeere *Ribes alpinum*

Schwarze Johannisbeere *Ribes nigrum*

Rote Johannisbeere *Ribes rubrum*

Zimtrose *Rosa majalis*

Holunder *Sambucus nigra*

GEMEINDE KIRRWEILER

BEBAUUNGSPLAN "IM SCHNELLER"

Landespflegerischer Planungsbeitrag gemäß § 17 (2) und (3) und § 5 des LPflG Rheinland-Pfalz

Unter Einbeziehung des Bewertungsrahmens für Biotoptypen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz und des Nachbarrechtsgesetzes (11) §§ 44 - 51

9.5.0 KLETTERPFLANZEN

Waldrebe	Clematis	in Sorten
Kletterhortensie	Hydrangea	petiolaris
Schlingknöterich	Polygonum	aubertii
Kletterrosen	Rosa	in Sorten

9.6.0 BODENDECKER

Efeu	Hedera	helix
Johanniskraut	Hypericum	calycinum
hattengrün	Pachysandra	tuninalis
Glanzrose	Rosa	nitida

Aufgestellt 04/93
geändert 04/94
geändert 10/94

MECKLER + PARTNER

i.A.



Dipl.-Ing. (FH)
H.Klein